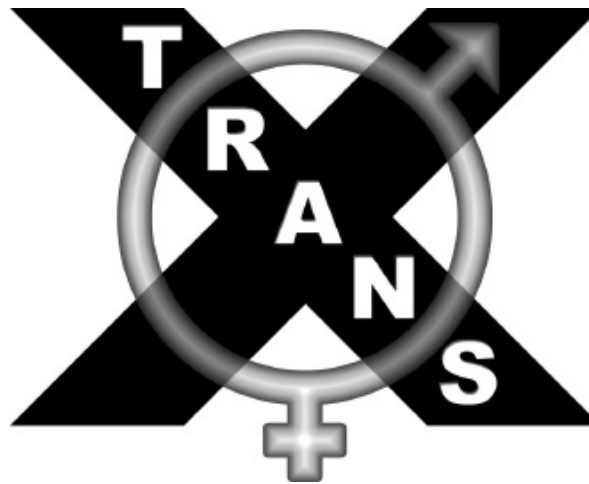


Wussten Sie schon ...

- ... dass man in Österreich nach höchstgerichtlichen Urteilen auch ohne schwerwiegende operative Eingriffe wie genitalanpassende Operationen oder Zwangssterilisation den Personenstand des anderen Geschlechts anzunehmen?
- ... dass Transgenders in Österreich, die einen ihrem gelebten oder empfundenen Geschlecht entsprechenden Vornamen auch offiziell tragen wollen, dazu gezwungen werden, sich als geistig gestört zu deklarieren und sich psychiatrischen Begutachtungsverfahren zu unterziehen?
- ... dass wir uns mit einem passenden Vornamen in unser Geschlecht einleben wollen, bevor eine Personenstandsänderung erfolgt – auch weil dies die Integration im sozialen Umfeld enorm erleichtern würde?
- ... dass es trotz der höchstgerichtlichen Urteile noch immer kein Gesetz für den juristischen Geschlechtswechsel gibt? Die jüngsten Vorschläge des Innenministeriums würden einen Rückschritt gegenüber der derzeitigen Situation bedeuten würden?
- ... dass die österreichische Transgender Bewegung die Personenstandsänderung aufgrund des gelebten Geschlechts fordert – und nicht aufgrund dubioser, pathologisierender Gutachten?
- ... dass auch der Wiener Landtag unsere Position unterstützt und geschlechtsunabhängige Vornamensänderungen und Personenstandsänderungen nach dem gelebten und empfundenen Geschlecht von der Bundesregierung fordert?
- ... dass nach der EU-Gleichstellungsrichtlinie 2006/54 jede Diskriminierung aufgrund eines Geschlechtswechsels ebenso zu verfolgen ist wie die eine aufgrund des Geschlechts?
- ... dass das androgyne Ideal allen Widerständen zum Trotz zum Highlight der abendländischen Kultur geworden ist – von den Engelsdarstellungen der christlichen Ikonographie bis zu den Popstars von heute?
- ... dass auch viele indianische Kulturen nicht nur zwei sondern vier Geschlechter kennen: Männer, Frauen, Mann-ähnliche und Frau-ähnliche?



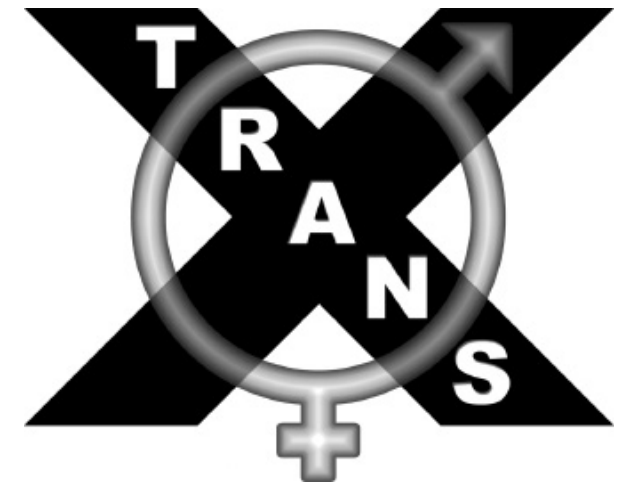
KEINE GESCHLECHTSZWÄNGE FREIE WAHL DES VORNAMENS FÜR ALLE

Regelmässige Treffen
Jeden 1. Montag und
3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr
Rosa-Lila Villa
Linke Wienzeile 102
Gruppenraum im 1. Stock

Post: Linke Wienzeile 102, 1060 Wien
Telefon-Hotline: 0680 / 2414748

Konto: 92.087.608 – BLZ: 60.000

TransX – Verein für Transgender Personen
<http://transx.at> :: transx@transgender.at



ÖFFNET GESCHLECHTSGRENZEN denn die herrschende herkömmliche Geschlechtereinteilung genügt uns nicht mehr

JedeR hat das Recht auf freie Wahl des eigenen Geschlechts und auf den uneingeschränkten Ausdruck aller geschlechtlichen Empfindungen. Geschlechtskonformität darf kein Kriterium für die Achtung oder Mißachtung von Menschen sein.

TransX – Verein für Transgender Personen
<http://transx.at> :: transx@transgender.at

Wer wir sind

TransX ist ein Verein für alle, die – auf welche Weise auch immer – Geschlechtergrenzen überschreiten. Ob als Mann in Richtung Frau unterwegs oder als Frau in Richtung Mann, ob schon am „Ziel“ angekommen oder irgendwo dazwischen, was auch ein Ziel sein kann: Alle finden hier AnsprechpartnerInnen, Gleichgesinnte, Tips und Hilfe im Krisenfall.

Wir trennen nicht zwischen TransvestitInnen und Transsexuellen, weil wir glauben, dass die Übergänge fließend sind wie die zwischen Mann und Frau, und weil wir einander Gelegenheit geben wollen, uns von den vielfältigen Möglichkeiten, geschlechtliche Identität abseits der herrschenden gesellschaftlichen Normen zu leben, ein Bild zu machen. Alle Menschen sind verschieden und doch gleich. Es wäre paradox, wenn wir, die wir uns gegen strikte Geschlechtergrenzen auflehnen und diese zu überschreiten wagen, wieder neue Trennlinien ziehen wollten. Nicht zuletzt würden wir uns beim Lobbying für unsere legitimen Anliegen selbst schwächen.

Diese Vielfalt und Buntheit, que(e)r durch alle Interessenslagen, Bildungsniveaus und Sexualitäten, ist der Vorteil, manchmal auch das Problem unserer Gruppe. Es ist unmöglich, Programme anzubieten, die ausnahmslos alle interessieren. Daher bilden sich immer wieder Arbeitsgruppen mit special-interest-Charakter. Darüber hinaus veranstalten wir Exkursionen, Workshops, Festivitäten, beteiligen uns an (szene)politischen Aktionen und arbeiten für eine Überwindung juristischer Maßregelungen und für die Aufhebung der Diskriminierung im Alltag, in der Familie und im Beruf.

Die regelmäßigen Treffen im Gruppenraum der Rosa-Lila-Villa sind offen für alle. Auch für Nichtmitglieder, Angehörige, FreundInnen oder sonstwie am Thema Interessierte.

Wir bieten auch individuelle Beratung und Hilfe in den schwierigen Phasen des coming-out und going-public: Fast alle haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Ängste vor dem Erkanntwerden auf der Straße, vor Provokationen und vor dem eigenen Lächerlichsein schlimmer sind als die tatsächlichen Probleme. Die Gemeinsamkeit der Gruppe – ergänzt durch professionelle psychologische Hilfe, die wir gerne vermitteln – hilft, die ersten entscheidenden Schritte zu tun.

Sympathie für uns ?
Dann komm zu uns !

Was wir wollen

**Recht auf freien Ausdruck
der eigenen Geschlechtlichkeit
ohne Diskriminierung und Diffamierung !**

JedeR hat das Recht auf freie Wahl des eigenen Geschlechts und auf den uneingeschränkten Ausdruck aller geschlechtlichen Empfindungen. Geschlechtskonformität darf kein Kriterium für die Achtung oder Mißachtung von Menschen sein.

Das Verhalten und die Wahl der Kleidung sind persönliche Entscheidungen, die nicht mehr zu Diffamierungen im Beruf und im Alltag führen dürfen.

Recht auf freie Namenswahl !

In Österreich ist es nicht möglich einen Vornamen zu wählen, der dem staatlich zugewiesenen Geschlecht widerspricht. Wer offiziell einen anderen Vornamen führen möchte, muß davor eine Prozedur zur Personenstandsänderung durchlaufen. Das bedeutet die psychiatrisch beglaubigte Deklaration einer psychischen Störung.

Wer sein gelebtes oder empfundenes Geschlecht auch in seinem Namen ausdrücken möchte wird als krank angesehen, auch wenn es weder den Wunsch noch den Bedarf nach medizinischen Behandlungen gibt.

Wir fordern unverzüglich das Recht zur eigenverantwortlichen freien Wahl des Vornamens für alle, ohne Zwang zu diskriminierenden medizinischen Diagnosen.

Was wir wollen

**Keine Geschlechtsdiskriminierung
in Ausweispapieren !**

In den Pässen wird das staatlich zugewiesene Geschlecht ausgewiesen. Damit werden viele gezwungen eine Geschlechtlichkeit zu deklarieren, die ihrer Lebenspraxis widerspricht.

Die Ausweispapiere dokumentieren, worauf bei der Unterscheidung von Menschen Wert gelegt wird – früher durch die Nennung von Religion und Rasse und heute immer noch durch die Nennung des Geschlechts.

Doch der Staat soll uns ungeachtet unserer Herkunft, Religion und unseres Geschlechtes behandeln.

Geschlechtsdeklarationen und Geschlechtsdiskriminierungen in amtlichen Ausweispapieren sind zu streichen.

Darüber hinaus ...

Darüber hinaus unterstützen wir alle Bemühungen zur Gleichstellung Eingetragener PartnerInnenschaften mit der Ehe, wie etwa die Gewährung des Rechts auf Adoption von Kindern oder auf medizinisch unterstützte Fortpflanzung.

Wir fordern die Sicherung und den Ausbau des Gesundheits- und Sozialsystems und die Gewährleistung von Datenschutz bezüglich unserer gesundheitlichen und geschlechtlichen Entwicklung.

Keine Geschlechtszwänge !

